

Ofen erstürmen und entriß ihnen 1688 Belgrad. Für solche Dienste hatte ihm Kaiser Leopold seine Tochter Maria Antonia zur Gemahlin gegeben, wodurch sich für Max Emanuel Aussichten auf das spanische Erbe eröffneten. Maria Antonia war nämlich die Tochter Margareta Theresias, der Schwester Karls II., des letzten Habsburgers in Spanien. Wenn auch Maria Antonia vor ihrer Vermählung auf ihre Erbansprüche auf Spanien verzichtete, so übertrug doch König Karl II. an Max Emanuel 1691 die Statthalterschaft der Niederlande, ja er ernannte sogar den Kurprinzen Joseph Ferdinand von Bayern zum Erben der gesamten Monarchie. Als aber Joseph Ferdinand 1699, Karl II. 1700 gestorben war und Kaiser Leopold I. dem Kurfürsten von Bayern nichts vom spanischen Erbe zugestehen wollte, traten Max Emanuel und sein Bruder Joseph Clemens von Köln in dem nun beginnenden spanischen Erbfolgekrieg auf die Seite Frankreichs. Zwischen Höchstädt und Blindheim unterlag jedoch 1704 das bayerisch-französische Heer, Max Emanuel mußte über den Rhein fliehen, sein Land wurde von österreichischen Truppen besetzt. Erhebungen des Landvolkes wurden blutig niedergeschlagen, wie Weihnachten 1705 bei Sendling, und Max Emanuel mit seinem Bruder von Kaiser Joseph I. geächtet. Der Friede von Rastatt und Baden 1714 gab ihnen jedoch ihre Länder und Würden zurück. Besiegelt wurde die Ausöhnung mit dem habsburgischen Hause durch die Vermählung von Max Emanuels Sohn Karl Albert mit Kaiser Josephs I. Tochter Maria Amalia, die dabei allen ihren Erbrechten entsagen mußte. Als jedoch Kaiser Karl VI. 1740 ohne einen Sohn starb, machte gegen dessen Tochter Maria Theresia Kurfürst Karl Albert von Bayern (1726—1745) Erbrechte auf Österreich geltend, da er von Ferdinands I. Tochter Anna, der Gemahlin Herzog Albrechts V., abstammte. Wieder fand Bayern an Frankreich einen Verbündeten, dem sich Spanien, die Pfalz, Köln, Sachsen und Preußen angeschlossen. Der österreichische Erbfolgekrieg ward von Karl Albert glücklich eröffnet, indem er mit bayerischen und französischen Truppen in Oberösterreich einrückte, sich in Linz (1741) huldigen ließ und Böhmen mit Prag besetzte. Aber während er in Frankfurt a./Main zum Kaiser (Karl VII. 1742—1745) gewählt wurde, überfielen ungarische Truppen Bayern, in welchem Maria Theresia 1743 die Huldigung der Stände entgegennahm. Der Vorstoß Friedrichs d. Gr. im zweiten schlesischen Krieg ermöglichte zwar Karl Albert die Rückkehr in sein Land, doch starb er bereits anfangs 1745. Sein Sohn und Nachfolger Max III. Joseph (1745—1777) schloß mit Maria Theresia den Frieden zu Füssen 1745, in welchem er seine Ansprüche auf das österreichische Erbe aufgab. Er wendete sein Augenmerk

*Karl Albert.

Max III.
Joseph.